

Zürich, 11. Juni 2010

Medienmitteilung

Allianz Suisse: Viele Kinder sind im Auto noch immer nicht richtig gesichert

Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Unfall ohne altersgerechten Kindersitz und mangelnde Sicherung schwer verletzt oder getötet zu werden, ist 7-mal höher als bei optimaler Verwendung. Laut einer Umfrage der Allianz Suisse in der Schweiz zeigt sich, dass Kinder bereits früh selbst Verantwortung für ihre eigene Sicherung im Auto übernehmen. Mit zum Teil fatalen Folgen.

Rund 1'700 Kinder verunfallen nach Statistiken der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) in der Schweiz jährlich im Auto – davon tragen rund 300 schwere und schwerste Verletzungen davon, die Zahl der Todesfälle lag Ende 2008 bei 10. Häufige Ursache: Mangelnde Kindersicherung. „Die Zahlen sind noch immer viel zu hoch“, sagt Jörg Zinsli, Leiter Schaden der Allianz Suisse. Aus diesem Grund begrüsst er ausdrücklich die am 1. April 2010 eingeführten Vorschriften zur Kindersicherheit in der Schweiz, nach denen Kinder bis zwölf Jahre oder 150 cm Körpergrösse entsprechende Kindersitze verwenden müssen, die europäischen Sicherheitsnormen entsprechen. Aber: „Noch immer sind rund laut bfu 40 Prozent der Kinder im Auto nicht richtig gesichert. Je älter das Kind wird, desto nachlässiger sind die Eltern“, betont der Schadenexperte.

Eltern übertragen Kindern zuviel Verantwortung

Eine Umfrage der Allianz Suisse, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz bei rund 1'300 Personen durchgeführt wurde, gibt ihm Recht: Danach überlassen Schweizer Eltern in ihren Kindern bereits früh die Verantwortung, sich selbst im Auto zu sichern. Dies gilt für ein Drittel der Kinder über sechs Jahre und sogar für 80 Prozent der Kinder ab 10 Jahre, obwohl die wenigsten in diesem Alter bereits die erforderliche Körpergrösse von 150 cm haben. Die Folgen können zum Teil fatal sein, wie ein Crash-Test im Allianz Zentrum für Technik (AZT) zeigt, der sich mit der Sicherung von Kindern

im Alter von 6 bis 12 Jahren befasste. Die grössten Fehlerquellen sind laut AZT der fehlerhafte Einbau des Kindersitzes sowie Fehler beim Anlegen des Sicherheitsgurtes. Es wurden verschiedene Versuche durchgeführt, welche die Wirkung richtiger und falscher Sicherung gegenüberstellen. „Die Versuche zeigen, dass Kinder bei falschem Gurtverlauf unter den Gurten wegrutschen. Besonders gefährlich ist der falsche Gurtverlauf im Bauchbereich. Kann sich der Beckengurt nicht am Becken abstützen, dringt er tief in die Weichteile ein und kann dabei schwere Verletzungen hervorrufen“, fasst Jörg Zinsli die Forschungsergebnisse zusammen. „Nur in Verbindung mit einem altersgerechten Kindersitz und dem richtigen Gurtverlauf ist der Sicherheitsgurt auch bei Kindern der Lebensretter Nummer Eins.“

Informationsdefizite bei den Eltern

Laut Umfrage der Allianz Suisse fühlen sich in der Schweiz rund 68 Prozent der Eltern eher gut informiert über Kindersicherheit im Auto. Rund zwei Drittel sprechen oft mit ihren Kindern über das Thema Sicherheit im Strassenverkehr. „Angesichts der Bedeutung des Themas eine eher niedrige Zahl“, findet Zinsli. Er fordert Eltern und Schulen deshalb auf, die Kleinsten regelmässig über die optimale Kindersicherung und die neuesten Vorschriften zu informieren.

Tipps für die Kindersicherheit

Der Beckengurt muss unmittelbar vor dem Beckenknochen liegen. Auf keinen Fall darf er über den Bauch geführt werden.

An der Schulter muss der Gurt über das Schlüsselbein laufen – nicht am Hals und nicht auf der Schultergelenkkugel.

Bei Sitzerrhöhungen muss der Gurt unter den Hörnchen durchlaufen. Den Gurt immer straff ziehen, damit er eng am Körper anliegt.

Befördern Sie Kinder unter 150 cm auch bei kurzen Fahrten innerhalb der Ortschaft immer nur in altersgerechten Rückhaltesystemen.

Ein Film unter www.allianz-suisse.ch zeigt die Risiken bei falscher Kindersicherung.

Für weitere Auskünfte

Hansjörg Leibundgut, Telefon: 058 358 88 01; E-Mail: hansjoerg.leibundgut@allianz-suisse.ch;

Bernd de Wall, Telefon: 058 358 84 14; E-Mail: bernd.dewall@allianz-suisse.ch

Über Allianz Suisse

Die Allianz Suisse ist mit einem Prämienvolumen von rund 3,75 Mrd. Franken eine der bedeutenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Sie beschäftigt rund 3'650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist. Über 930'000 Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen verlassen sich in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von Generalagenturen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen. Die Allianz Suisse verwaltet Kapitalanlagen von insgesamt 18,5 Mrd. Franken. Mit über 19'000 Mietobjekten und einem Immobilienportfolio von rund 3 Mrd. Franken gehört die Allianz Suisse zu den grössten Immobilieninvestoren des Landes. Die Allianz Suisse ist offizieller Partner des Schweizerischen Roten Kreuzes.